

KAISELICHES PATENTAMT.



# PATENTSCHRIFT

— Nr 103085 —

KLASSE 44: KURZWAAREN UND RAUCHGERÄTHE.

BURGHEIM & SEEGER IN BERLIN.

Aus einem Stück Celluloid gefertigtes Futteral.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 30. März 1898 ab.

Den Gegenstand vorliegender Erfindung bildet ein Futteral aus Celluloid oder ähnlichem elastischen Material, dessen Neuheit und Eigenthümlichkeit darin besteht, dass es, aus einem Stück hergestellt, weder Scharniere, Verschlussmechanismen, noch sonstige die Dauerhaftigkeit schädlich beeinflussende Theile besitzt, sich bei geringem Druck in bestimmter Richtung öffnet und nach Entnahme des betreffenden Gegenstandes selbstthätig wieder schliesst.

Im vorliegenden Fall handelt es sich um Celluloid als Herstellungsmaterial, welchem durch besondere Behandlung die für den angegebenen Zweck erforderliche Elasticität verliehen wird.

Auf beiliegender Zeichnung ist eine beispielsweise Ausführungsform veranschaulicht, und zwar ist hier ein Brillenfutteral gewählt.

Fig. 1 zeigt die Oberansicht,

Fig. 2 die Seitenansicht desselben,

Fig. 3 dieselbe Ansicht, jedoch ist das Futteral infolge Druckes geöffnet.

Fig. 4 veranschaulicht, wie die Brille bei erfolgtem Druck auf das Futteral aus diesem herausgleitet.

Wie bereits erwähnt, besteht das Futteral aus einem einzigen Stück Celluloid, in welches zwei muldenartige Vertiefungen eingeprefst sind, die dann zusammengeklappt und an ihren zusammenstoßenden Rändern mit einander verbunden werden.

Die Zusammenfügung erfolgt aber, der gegenüberstehenden Seite entsprechend, an der die Mulden *a* und *b* zusammenhängen, nur von *c* bis *d*, während die beiden Enden des nunmehr fertigen Futterals von *c* bis *e* und *d* bis *f* geschlitzt bleiben (Fig. 2 und 3).

Wird nun in der Richtung *x-x* oder *y-y* ein Druck auf das Futteral ausgeübt, so öffnet sich infolge der durch die Form bedingten Spannung innerhalb des Materials der Schlitz, wie es Fig. 3 veranschaulicht, und der eingeschlossene Gegenstand kann bei Neigung des Futterals, wie Fig. 4 zeigt, herausgleiten. Die Entnahme kann beliebig an einem Ende erfolgen.

Der vorliegende Erfindungsgegenstand eignet sich vornehmlich für in der Tasche oder auf Reisen mitzuführende Gegenstände, die gegen Zerbrechen, Rosten, Schmutz u. s. w. geschützt werden sollen, also z. B. für Brillen, Pincenez, Kämme, Taschen oder Zahnbürsten, Messer, Cigaren u. s. w.

Die Vortheile, die das vorbeschriebene Futteral in seiner vielfachen Verwendung vor allen bisher bekannt gewordenen, demselben Zweck dienenden Neuheiten hat, bestehen vornehmlich in dem nur durch die Elasticität des Materials bewirkten selbstthätigen Verschlus, bei Fortfall aller Nebentheile, wie Scharniere, Verschlussmechanismen u. s. w.

Auch fällt bei Verwendung von Celluloid die Durchsichtigkeit des Materials mit ins Gewicht.

## PATENT-ANSPRUCH:

Ein aus Celluloid oder anderem beliebigen Material gefertigter Behälter, Futteral, Kapsel, Hülse von beliebiger Form oder Art, deren eingeschlitzte Enden bzw. Seiten bei in Richtung des Schlitzes erfolgendem Druck sich öffnen und bei aufgehobenem Druck wieder selbstthätig schliesen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

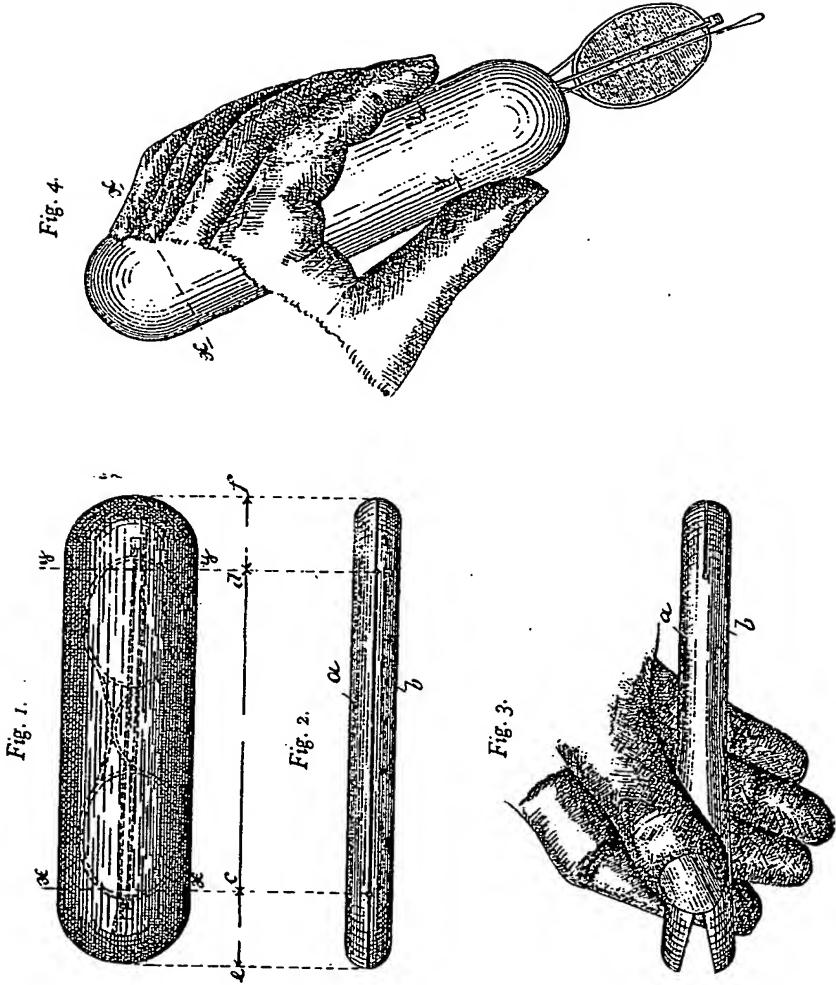
BEST AVAILABLE COPY

**№ 103085 — KLASSE 44.**

**AUSGEGEBEN DEN 19. MAI 1899.**

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**

BURGHEIM & SEEGER IN BERLIN.  
Aus einem Stück Celluloid gefertigtes Futteral.



Zu der Patentschrift  
Nr. 103085.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

BURGHEIM & SEEG  
Aus einem Stück Celluloid

Fig. 1.

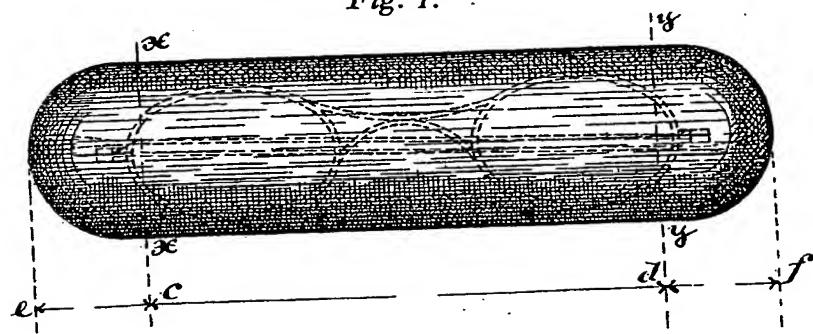
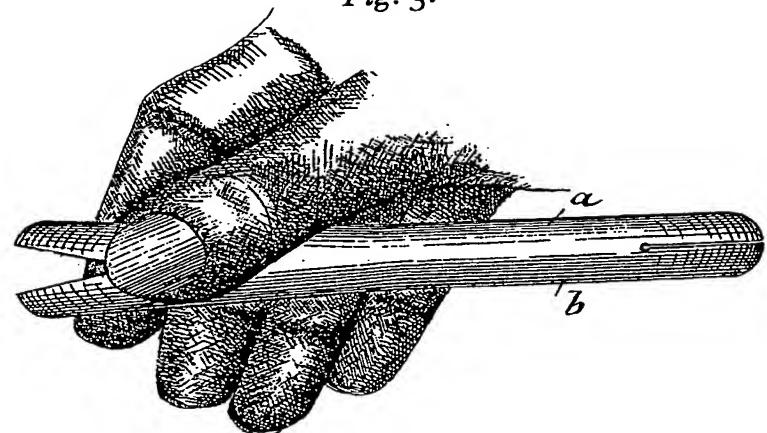


Fig. 2.

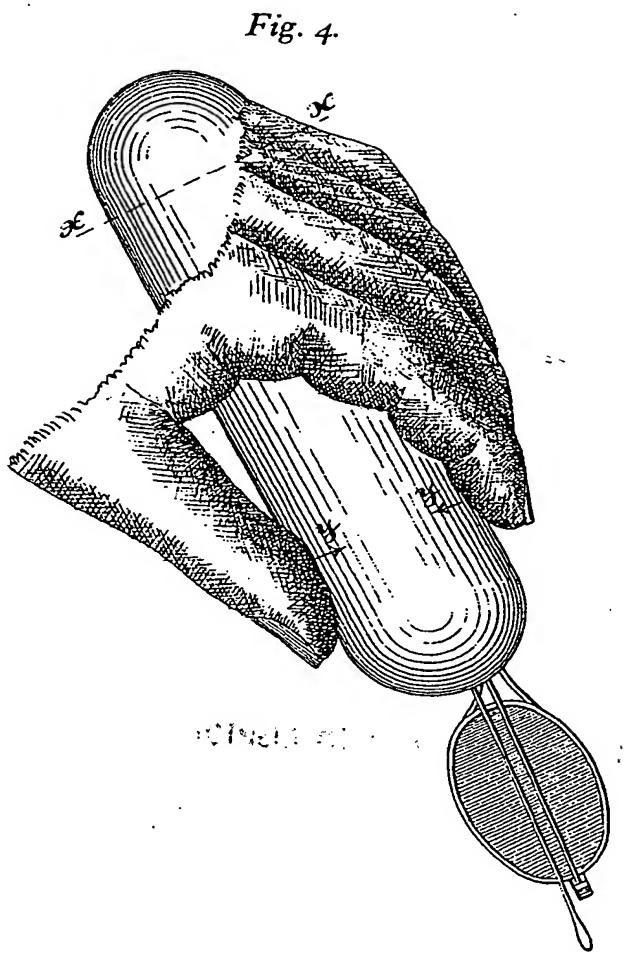
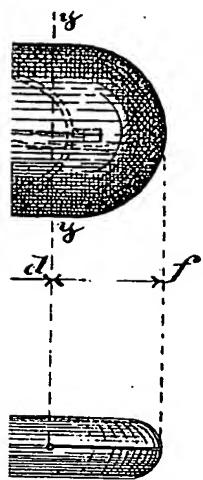


Fig. 3.



EIM & SEEGER IN BERLIN.

ein Celluloid gefertigtes Futteral.



Zu der Patentschrift

**Nr 103085.**

OGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**